

Sehnsucht

Gott im Himmel,
Nicht zu sehen.
Ist er da?

Es gibt ihn gar nicht,
Sagen sie,
Die ihn nicht merken.
Und sehnen sich doch,
Von ihm berührt zu werden,
Geschützt und geleitet.

Stattdessen einsam,
Verloren und verlassen,
Können nicht fassen,
Dass einer ist,
Der nicht vergeht.

Der hilft,
Auch wenn man ihn nicht spürt.
Der liebt,
Auch wenn man selbst
Nicht weiß, wie Liebe geht.

Komm herab!
Möcht ich für diese Leute rufen.
Reiß die Himmel auf,
Damit wir endlich sehen!

Damit sie dich sehen
Und bekennen:
Groß ist Gott
Und ist für uns.

Das wäre Weihnachten:
Gott wird Mensch,
Dass Mensch und Mensch
Einander in die Augen schauen,
Erkennen, so wie sie
Seit jeher schon Erkannte sind.

Nicht rätseln mehr
Und nicht verleumden.
Es wird Du
Und Du wird Ich.

Der ferne Geist
Wird mir zum eignen Atem:
Ich atme Gott,
Gott atmet mich.

Realistischer Idealismus

Sacharja 9

Die Mächtigen bereiten
Euch die Hölle.
Doch mittendrin wird euch
Der Himmel geboren:
Das Kleine besiegt das Große.
Weich löst hart,
Das Lamm ist stärker als der Löwe.
Das Kind verlacht die alte Schlange,
Der Geschlagene besiegt den Tod.

Weihnachtsabend

Lukas 2

Großer Gott,
So klein bist du:
Als Kind geboren im Stall!
Engel mussten kommen,
Damit man dich bemerkt.

Gott,
Du bist Mensch geworden,
So wie wir.
Bist Bruder uns
Und Schwester,
Vater im Himmel
Und Mutter allen Lebens.

Du
Bist zur Welt gekommen.
Du bist Liebe.
Und wo du bist,
Da lieben wir.

Und dann ist Friede:
In uns
Und wo immer wir zusammen sind.
Auf Erden.
In der ganzen Welt.